



# Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Ausgabe Nr. 35  
Dezember 2019

## Grüezi!

Die Feiertage stehen vor der Türe. Manche Menschen freuen sich darauf, bei anderen ist diese Zeit des Jahres schmerzhaft. Wenn ein zwei- oder vierbeiniges Familienmitglied krank ist oder uns für immer verlassen hat, legt sich die Trauer wie ein Schleier über alles. Bei BSiN bleiben wir oft in vertrauensvollem Kontakt mit den Familien unserer Schützlinge und fühlen mit ihnen, wenn sie sich verabschieden müssen. Umso mehr freuen wir uns, wenn nach der Trauerzeit erneut ein Vierbeiner einziehen darf.

Wir wünschen Ihnen einen friedlichen Jahresausklang und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr BSiN-Team Schweiz



Django selig

## Noya sucht und findet ihre neue Familie.

Die junge Berner Sennenhündin Noya wurde uns anvertraut, weil diese quicklebendige und verspielte Hündin in ihrer Familie mental und körperlich zu wenig ausgelastet werden konnte.

Noya ist ein Temperamentsbündel und eine kleine Sportkanone. Bei ihrer Pflegemama Margrit G. im Bernerhof war sie anfangs etwas reserviert.

Bald blühte sie jedoch auf und erwies sich als unermüdliche



Schmuserin, sehr menschenbezogen und bestens mit anderen Hunden verträglich.

Wir suchten für diese Hündin ein Zuhause, in dem sie ausgelastet wird und gleichzeitig zur Ruhe kommen kann, ein Leben mit wenig Alleinbleibezeit an der Seite von gedul-

digen, sportlichen und ... standfesten Menschen. Denn Noya kann manchmal richtig ungestüm sein.

Schon bald lernte sie Urs G. kennen, und Mensch und Tier waren sich auf Anhieb sympathisch. Noya zog zu ihrer neuen Familie und sorgt nun für viel Action und Freude.

## Nougat – hier waren wir machtlos.

Im letzten Magazin stellten wir Ihnen den zweijährigen Nougat vor, der in seinem Leben bereits viel Trauriges erlebt hatte. Nougat hatte sich



in seiner Pflegestelle, einer Schweizer Hundepension, gut eingelebt. Doch zeigte sich, dass dieser sehr menschenbezogene Hund manchmal völlig unerwartet reagieren kann. Wir mussten einige heftige Beissvorfälle auch gegenüber Vertrauenspersonen verzeichnen, die zwar glimpflich abliefen, jedoch intensiver und häufiger wurden. Die zuständige Amtstierärztin erliess erst Auflagen, dann ein Vermittlungsverbot.

Wir zogen eine tierärztliche Verhaltensspezialistin für ein Gutachten vor Ort bei und liessen Nougat medizinisch untersuchen. Der Befund zeig-

te, dass Nougat zwar gesund ist, doch dass es Anzeichen auf eine genetisch bedingte Störung gibt, die zu Verhaltensänderungen führen kann. In unseren Überlegungen stand stets das Wohl von Nougat an erster Stelle. Leider wurden wir von der Amtstierärztin nicht ermächtigt, Nougat in eine private, grosshundeerfahrene Pflegestelle zu geben, wo sein Verhalten mit dem Aufbau einer engeren Bindung hätte beeinflusst werden können. Da die Gefahr für die Menschen in Nougats Umgebung und in der Öffentlichkeit als zu gross erachtet wurde, blieb uns nur

noch der Ausweg, Nougat friedlich und in Würde und Liebe zu erlösen. Ein BSiN-Teammitglied sowie seine ihm sehr nahestehende Patin und Spaziergängerin haben ihn auf diesem letzten Weg begleitet.

Wir sind sehr traurig, hatten wir doch fest daran geglaubt, dass wir auch Nougat das verdiente Glück in einer Familie schenken können.

Nun hoffen wir, dass Nougat seinen Frieden gefunden hat und von seinem viel zu kurzen Aufenthalt auf dieser Erde die Liebe mitnehmen durfte, die er erfahren hat.

## Abschied von Narou



Seit fünf Jahren lebte der lustige, hübsch gezeichnete Narou als Goldschatz bei seinem Frauchen Verena M. Er war uns von seiner Familie 2015 anvertraut worden, weil diese mit dem lebhaften Hund überfordert war.

Bei Verena blühte der Sommersprossenjunge Narou auf, genoss die Aufmerksamkeit, Zeit und Liebe, die ihm geschenkt wurden.

In den letzten Wochen erkrankte Narou leider schwer und musste von Verena M. schweren Herzens im Alter von knapp acht Jahren erlöst werden. Du bleibst unvergessen, lieber Narou!

## Herzlichen Dank

Das Informatikdienstleistungs-Unternehmen itec services ag in Basel hat uns mit einer grosszügigen Spende von CHF 1'000.-- überrascht. Ein Betrag, der für uns ausserordentlich ist und uns entsprechend riesig gefreut hat.

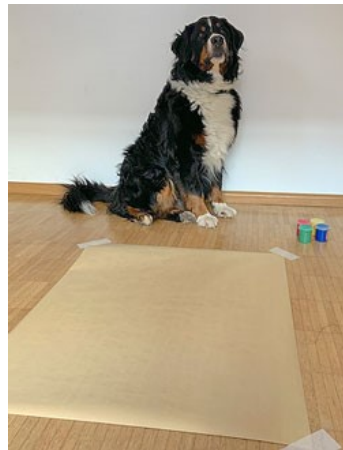
Es mag für eine Firma eine relativ kleine Summe sein, für unseren kleinen Tierschutzverein ist sie aber massgebend und von grossem Wert. Sehen auch Sie in Ihrem Unternehmen eine Möglichkeit, uns zu helfen? (siehe auch Spendenaufruf Seite 4).

In diesem Sinn herzlichen Dank für dieses vorgezogene Weihnachtsgeschenk an BSin!

## Noch nicht das passende Geschenkpapier für Weihnachten gefunden?

Bäri hätte da eine Idee. Man braucht nur Packpapier, Fingerfarbe für Kinder, ganz viele Leckerli, ein feuchtes Handtuch und ein paar Klebestreifen. Und schon kann es losgehen.

Man legt das gewünschte Stück Packpapier auf den Boden und befestigt es mit ein paar Klebestreifen. Am einfachsten hat es



funktioniert, wenn ich die Fingerfarbe wie eine Pfootensalbe auf eine von Bär's Vorderpfoten aufgetragen habe. Mit der Farbe an der Pfote habe ich Bäri kreuz und quer über das Papier laufen lassen, ihn fleissig dafür gelobt und ihm immer wieder ein Leckerli gegeben. Dies wiederholt man so oft und mit den gewünschten Farben, wie man will.

Anfangs war Bäri etwas zaghaft, fand jedoch schon bald Spass daran und war mit Begeisterung dabei!

Am Schluss oder zwischendurch können die Pfoten einfach mit einem feuchten Hand-

tuch gereinigt werden, denn die Fingerfarbe lässt sich sehr gut mit Wasser entfernen, auch vom Boden.

Zero Waste: Sie können dieses individuelle Päcklipapier besonders umweltfreundlich herstellen, indem Sie zwei Lagen Zeitungspapier bedrucken.



Fehlt zum Einpacken noch das passende Geschenk für einen Hundefreund, liegt man mit einem Pfotenabdruck aus Salzteig bestimmt richtig. Auch Geschenkanhänger lassen sich so gestalten.

Für den Teig mischt man:

- 1,5 Tassen Mehl
- 0,5 Tasse Speisestärke
- 1 Tasse Salz
- 1 Tasse Wasser
- 1 Esslöffel Speiseöl
- 1 Esslöffel Kurkumapulver (für die gelbe Farbe)

einen Abdruck machen. Bäri war das Ganze etwas skeptisch, er hätte den Teig am liebsten

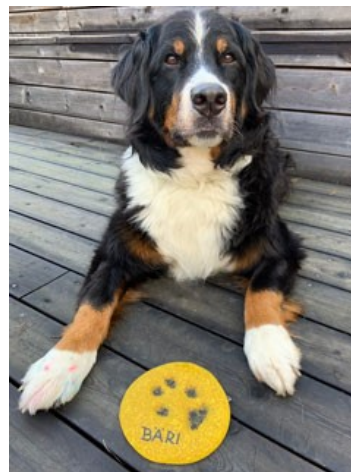


gegessen und verstand nicht, wieso er mit der Pfote drauftreten sollte. Wenn ich seine Pfote jedoch geführt habe, klappte es ganz gut.

Der Abdruck wird im Ofen für 1 Stunde bei 50°C und 2 Stunden bei 100°C getrocknet. Den trockenen Salzteig kann man nach Belieben bemalen und beschriften.

Den fertigen Teig bringt man in die gewünschte Form und lässt den Hund mit der Pfote

**Ein mächtig stolzer Bäri mit seinen Kunstwerken. Weihnachten kann kommen!**



Und wenn der Backofen schon warm ist, könnten gleich noch ein paar Säckchen Hundeleckerli zum Verschenken mitproduziert werden! Bär's Lieblingsrezepte aus der Weihnachtsbäckerei hatte er im Dezember-Magazin 2018 vorgestellt: Käse-Murmeln, Popeye-Kugeln und Randen-Perlen.

Alle vergangenen Magazine können bei uns nachbestellt werden und sind auf der Webseite [www.bsin.ch](http://www.bsin.ch) als PDF herunterladbar.

## Leon – Herzensbrecher sucht Anschluss ...



Leon ist ein langbeiniger, fröhlicher, manchmal ungestümer junger Berner Sennenhund. Bei seiner Pflegestelle ist Leon einfach ein Schatz. Er ist freundlich gegenüber fremden Menschen und Hunden.

Allein bleiben findet er nicht so toll. Ein wenig Knuddeln oder einfach nur anwesend sein, so wenig braucht es, und Leon ist der glücklichste Hund.

An der Erziehung muss noch etwas gearbeitet werden, doch

für Belohnungsleckerli ist Leon gerne bereit, Neues zu lernen.

Autofahren mag er, Lift fahren ist auch kein Problem, doch Treppenhäuser versucht er zu meiden. Zwei, drei Stufen sind aber kein Hindernis, und mit viel Geduld könnte sich Leon wohl auch mit rutschfest belegten Treppen anfreunden.

Er hat einen Rundrücken und läuft etwas tapsig. Er wurde nun zweimal intensiv durchgesehen, sogar eine Computertomografie wurde gemacht. Ein Hinweis auf eine schwere Erkrankung konnte nicht gefunden werden. Einzig eine Borrelien-Infektion wird nun während vier Wochen mit Antibiotika therapiert. Ein gezielter Muskelaufbau, eventuell unterstützt durch Physiotherapie, sollte nach tierärztlichen Abklärungen eine spürbare Besserung bewirken.

Leon scheint einfach ein wenig anders, einzigartig zu sein. Leon fühlt sich wohl, wie er ist, er genießt das Leben, und wenn er dann auch noch seine Familie gefunden hat, die ihn genauso liebt, wie er ist, ja, dann ist Leons Welt perfekt.

Für den Herzensbrecher Leon, welcher noch einiges nachzuholen hat, suchen wir standfeste Menschen mit viel Zeit, welche ihn mit Geduld und Freude an neue Situationen heranführen.



## ... und auch der hübsche Arthos braucht Hilfe.



Der zweijährige Arthos ist ein lebhafter, kräftiger Berner Rüde. Sein ehemaliger, sehbehinderter Besitzer wollte ihn zum Blindenführhund ausbilden, doch zeigte sich, dass dies Arthos' Bedürfnissen nicht gerecht wird.

Er ist anfänglich an fremden Orten oder gegenüber Menschen, die er nicht kennt, unsicher und scheu. Wenn er sich dann entspannt hat, kann er auch ungestüm sein, an der

Leine ziehen und sich bisweilen recht rüpelhaft benehmen. Arthos versteht sich sehr gut mit anderen Hunden und ist sozial eingestellt. Ein Leben an der Seite eines souveränen Hundes wäre für ihn wohl der Idealfall, ist aber keine Bedingung.

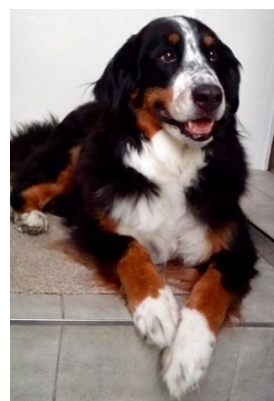
Wir wünschen uns eine Familie, die Arthos Sicherheit und Ruhe vermittelt, ihn geistig und körperlich auslastet und ihn liebevoll zu einem wohlgezogenen Bernerbuben macht.

## Wie geht es eigentlich Tüpfli?

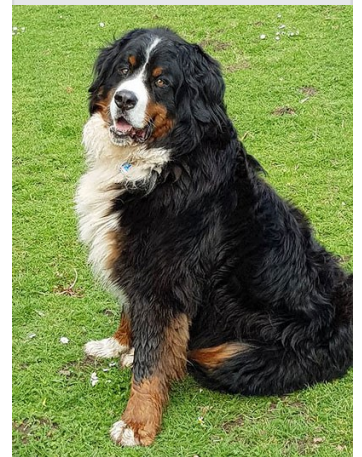
Ursprünglich hatte sich Irma G. bei BSiN für eine andere Hündin beworben. Diese hatte jedoch bereits eine Familie gefunden, und so trat Tüpfli in ihr Leben, ein Volltreffer!

Schon seit sieben Jahren sind die beiden nun ein unzertrennliches Team. Tüpfli ist ein Traum von einem Hund, kann stets mitgenommen werden

und wird mit ihrem Charme von allen geliebt. Mittlerweile ist Tüpfli oder allerliebste Prinzessin, wie sie auch genannt wird, bereits 9 1/2 Jahre alt, erfreut sich bester Gesundheit und rennt immer noch freudig umher. Tüpfli und Irma geniessen jeden Tag zusammen, und wir hoffen alle, dass dies noch ganz lange so bleiben wird.



## Abschied von Miro



Der stattliche, liebenswerte und wunderschöne Miro wurde BSiN 2013 aus gesundheitlichen Gründen seiner Besitzer anvertraut.

Schon nach einem Monat bei einer lieben Pflegefamilie durfte Miro nach Österreich ins Kleinwalsertal zu seiner neuen Familie und der Berner Sennenhündin Lotte ziehen. Als die Familie später nach Hannover umsiedelte, verbrachte sie jeweils die Ferien im Kleinwalsertal.

Mehrere Jahre waren Miro und Lotte ein Traumpaar. Sie war die Chefin und Miro, der das Wasser und das Wandern liebte, sorgte dafür, dass Lotte jung blieb.

2018 starb Lotte leider an Knochenkrebs, und ein Jahr später erhielt Miro dieselbe niederschmetternde Diagnose. Es waren ihm noch ein paar schmerzfreie Monate mit seiner Familie vergönnt. Zusammen genossen sie jeden Tag und fuhren noch einmal ins geliebte Kleinwalsertal. Im September, drei Monate vor seinem neunten Geburtstag, verschlechterte sich sein Zustand plötzlich rapide, die Medikamente verloren ihre Wirkung, und Miro musste schweren Herzens erlöst werden.

In den Erinnerungen und den Herzen seiner Familie wird Miro für immer weiterleben.

Herausgeber:  
Berner Sennenhunde in Not Schweiz  
Tramstrasse 66, CH-4142 Münchenstein  
Tel. 0041 (0)61 411 17 65  
www.bsin.ch / info@bsin.ch



Texte: Team BSIN Schweiz (Christa Kropik, Claudia Graf, Mirjam Wiederkehr & Bären, Maria Michel, Erika Hänni)

Auflage: 1000 Stück / © BSIN Schweiz / erscheint 3 x jährlich

Berner Sennenhunde in Not (BSIN) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen Hunden hilft, mit einem eingetragenen Verein in Deutschland (e.V.) und einem im Handelsregister verzeichneten Verein in der Schweiz.

BSIN ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Der Verein ist steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt. Spendenkonten:

PC-Konto 60-671790-5 oder Berner Kantonalbank  
IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / SWIFT: KBBECH22  
oder per PayPal an: info@berner-sennenhunde-in-not.ch

## Ihre Spende hilft direkt!

Sage und schreibe über CHF 45'000 haben wir im Laufe des Jahres 2019 für Berner Sennenhunde in Not bereits aufwenden müssen. Eine Summe, die wir nur dank angesparter und sorgsam verwalteter Spendengelder der letzten zehn Jahre leisten konnten!

Wir können nicht mit herzerreissenden Bildern von verletzten oder ausgesetzten Tieren aufwarten. Keine PR-Firma schreibt fiktive mitleiderregende Texte. Eine Charity-Veranstaltung bleibt ein Traum. Wir erhalten keine Sponsorengelder oder gar Subventionen. Unsere Tierschutzarbeit leisten wir ehrenamtlich in der Freizeit, 365 Tage im Jahr.

Bitte helfen Sie uns, dass wir auch in den nächsten zehn Jahren unseres Vereinsbestehens weiterhin zu jedem Berner Sennenhund in Not von Herzen JA sagen können. Jeder einzelne gespendete Franken ist ein Teilbetrag zur Bezahlung einer nächsten Tierarztrechnung.

Danke jedem Einzelnen für die Wertschätzung unserer Arbeit!

## Der Grosse Schweizer Sennenhund Rook sucht ein neues Zuhause.



Der vierjährige Rook ist hochgewachsen, schlank, intelligent und treu. Seine Familie muss ihn aus privaten Gründen abgeben, was ihr sehr schwer fällt.

Sie beschreibt ihn als sehr gutmütigen, liebenswerten Riesen, der viel Verständnis und Geduld braucht. Er genießt jede Streicheleinheit in vollen Zügen und ist neugierig, aufmerksam und eher vorsichtig. So

bezaubernd Rook auch ist: er stellt besondere Ansprüche an seine künftige Familie. Denn Rook hat eine Verhaltensstörung, deren Grund noch nicht abschliessend geklärt werden konnte. Rook hat Anfälle, in denen er fast zwanghaft alles abschleckt, was sich in seiner Reichweite befindet: Pfoten und Beine, Boden und Wände. Er frisst dann auch alles, was er antrifft. Rook braucht eine

Familie, in der er einen ruhigen, geregelten Tagesablauf und überwachte Fütterungsrituale hat. Er benötigt liebevolle, geduldige Menschen, die ihm Freiraum lassen und doch darüber wachen, dass er während seinen periodisch auftretenden Anfällen nichts tut, was ihm nicht bekommt. Wir hoffen sehr, dass wir Rook diese Familie bieten können.

## In Gedanken an Django - meinen einzigartigen Freund

*Es war Liebe auf den ersten Blick – er war und ist mein Seelenhund.  
Ich vermisse Dich Django – und bin sehr traurig,  
dabei weiss ich: Du bist nur zu einer anderen Wiese gelaufen ...*

*Das, was Du für mich warst - wirst Du für immer bleiben.  
Du bist mein Schneepinz – und wenn es schneit, sehe ich Dich  
auf der anderen Wiese im weichen Schnee spielen - mit Deinem blauen Ball.  
Du bist nicht weit weg und wirst immer da sein, nur eben auf der anderen Wiese.  
Alles ist gut - Django!*

(In Anlehnung an die Totenrede für den verstorbenen König Edward VII, gehalten 1910 in London in der St. Pauls Kathedrale von Henry Scott Holland).

Dies sind die berührenden Abschiedsworte von Djangos Frauchen Ch. F. in Gedanken an die gemeinsame Zeit. Django, der die Wiesen liebte und an seinem blauen Ball hing, den er von ihr am ersten Abend geschenkt erhalten hatte. Er holte ihn immer wieder hervor, legte ihn oft am Abend vor seine Nase und schlief so ein. 'Alles ist gut' hat sie ihm zugeflüstert, wenn Django nachts im Schlaf erschrak. Es beruhigte ihn, und er liess sich wieder fallen und schlief weiter.

BSIN durfte Django im 2014 in Obhut nehmen. Er kam nach der Geburt des zweiten Kindes nicht mehr mit der neuen Situation zu Hause zurecht. Nachdem er bei einer lieben Pflegefamilie zur Ruhe gekommen war, fand er bei Ch. F. sein Traumzuhause.



## Silvester-Beruhigungsmittel?

**Haben Sie vor, Ihrem Hund vor der Silvester-Knallerei ein Medikament zu geben? Achtung!**

„Das Wichtigste zuerst: Geben Sie Ihrem Hund auf keinen Fall Acepromazin. Dieses Phenothiazin-Derivat ist ein Neuroleptikum und Sedativum und wird unter den Handelsnamen **Vetranquil, Sedalin, Calmivet und Prequillan** vertrieben. Acepromazin wurde früher weit verbreitet an Silvester eingesetzt und hat dabei von aussen betrachtet eine gute Wirksamkeit gezeigt, sprich die Hunde waren richtig platt. Seit geraumer Zeit wissen wir aber, dass das Geräuschempfinden und die damit verbundene Angst der Patienten durch den Wirkstoff nicht wirklich eingeschränkt werden. Der Hund hat also keinen Deut weniger Angst als sonst, er ist nur körperlich unfähig zu erkennbaren Reaktionen. Das ist natürlich eine ganz fiese Sache, also Finger weg!

Bei **extrem** verängstigten Hunden ist die Anwendung von Benzodiazepinen (Diazepam, Alprazolam) zu erwägen, weil diese Wirkstoffe tatsächlich angstlösend wirken. Nachteil ist die beim Hund meist kurze Wirksamkeit von maximal 5 Stunden. Eine Dosis reicht also auf keinen Fall für den ganzen Silvester-Tag. Benzodiazepine dürfen nicht erst verabreicht werden, wenn der Hund schon in heller Panik ist, weil sonst die Wahrscheinlichkeit einer paradoxen Reaktion mit mehr statt weniger Erregung gegeben ist.“ *Quelle: Ralph Rückert, Tierarzt*